Der Spiegel der uns trennt

Von kojikoji

Kapitel 10: 10

Kapitel zehn:

so ich habe diese Geschichte endlich fertig geschrieben XD
es gibt insgesamt 22 Kapitel. also freut euch es geht noch ein bisschen weiter ;)
viel spaß beim lesen :D

~~~~~+

Harry der schon seit einer weile in seinem Zimmer lag und allein weinte, war auch zum essen nicht runter gekommen.

Morgen würde auch der erste Schultag seines siebten Jahres sein. Dann hatte er auf jeden Fall etwas Abstand zu allen hier.

Am nächsten Morgen war Harry auch früh wach. Er wollte ohne die Erwachsenen zu sehen alleine zum Bahnhof gehen doch er hatte nicht viel Glück. Als er zum Frühstück runter ging saß Sirius schon da. „Guten Morgen Harry“, grüßte dieser den Jungen doch Harry schwieg. Er setzte sich schweigend dazu und fing an zu essen.

„Hier. Ich habe auf Seraf für dich aufgepasst“, sprach Sirius und reichte Harry den Spiegel rüber welchen Harry nach kurzem zögern annahm. „Bist du wirklich mein Pate oder ist das auch eine Lüge?“, fragte Harry leise und tat den Spiegel in seine Tasche. „Ich bin dein Pate. Tom wollte mich eigentlich los werden, doch wir schlossen den Deal das ich weiter bei dir sein darf, wenn ich mich aus dem Krieg raus halte“, sprach Sirius sacht und Harry seufzte einmal auf. „Wieso weiß ich erst jetzt von dem ganzen?“, fragte Harry bedrückt weiter.

„Ich weiß es nicht. Da wirst du wohl Tom oder Severus fragen müssen“, meinte Sirius bedauernd und reichte Harry ein Brötchen rüber. Seufzend nahm er sich das auch und Frühstückte zu Ende.

„Bringst du mich zum Bahnhof?“, fragte Harry als er fertig war bekam auch Zustimmung. Also holte Harry seinen Koffer und reiste dann mit seinem Paten als Begleitung zum Bahnhof. „Danke fürs bringen. Wir sehen uns dann in den Ferien wieder“, sprach Harry und umarmte seinen Paten kurz stieg dann aber in den Zug ein. Dort suchte er sich ein leeres Abteil wo er sich rein setzte. Er war einer der ersten heute im Zug. Nach und nach füllte sich der Bahnsteig dann auch und Harrys Blick wanderte über die Schüler und Eltern sah mit einem mal auch Tom auftauchen der scheinbar etwas suchte. Harry machte sich klein hinterm Fenster ließ den Mann jedoch

nicht aus den Augen. Dieser kam wohl zu dem Schluss das sein gesuchtes Opfer schon im Zug war da er gerade einstieg.

Der Zug würde erst in einer Stunde abfahren und nach wenigen Minuten ging auch die Abteiltür auf. Ohne das Harry aufsehen musste, wusste er wer es war. „Was willst du? Geh. Ich habe momentan nichts mit dir zu bereden“, meinte Harry doch Tom setzte sich einfach zu ihm ins Abteil verschloss dabei die Tür.

„Bevor du in dein Siebtes Jahr aufbrichst werde ich dir noch den Fluch an deinem Hinterkopf abnehmen“, meinte Tom und setzte sich neben den Jungen welcher jedoch sofort aufstand und Tom wütend ansah. „Damit ich nicht mehr sehe was du alles grausames machst? Vergiss es. Ich werde Dumbledore auch weiterhin warnen“, knurrte Harry wütend doch Tom nahm den Jungen am Arm und zog diesen wieder auf den Platz neben sich.

„Das was du siehst sind nicht meine taten“, sprach Tom ruhig aber kühl wie Harry ihn kannte. „Wieso erfahre ich so etwas wichtiges erst jetzt?“, fragte Harry ließ Tom jedoch nicht an seinen Hinterkopf, nicht das es nicht auch so ging. „Eigentlich solltest du es auch jetzt noch nicht erfahren. Du warst noch nicht bereit und ich möchte nicht das du uns für alles Verantwortlich machst“, sprach Tom ruhig. „Klar ihr hättet es mir gesagt wenn ich alt und reif genug wäre, stimmts?“, keifte Harry aufgebracht. „So ungefähr. Wenn du möchtest erkläre ich dir das nächste mal alles in ruhe, doch jetzt bleibt nur noch Zeit um den Fluch zu entfernen“.

Harry sah ihn jedoch weiterhin misstrauisch an bis er jedoch mehr als zögerlich zu sagte. Tom reichte dem Jungen auch die Phiole mit dem Trank welcher den Fluch aufheben sollte. Dieser wusste das sein Vater ihn gebraut hatte und schluckte diesen ohne misstrauen. An den Tränken von Severus haftete nämlich immer ein Kräuter Geruch, welchen Harry überall und immer wahrnehmen konnte.

Die leere Phiole gab er Tom zurück. Er wusste das man Flüche nie ohne schmerzen entfernen konnte. „Wie sehr wird es weh tun?“, fragte Harry und lehnte sich zurück. „Ziemlich doll und ich denke es wird die ganze Zugfahrt dauern. Ich schicke Draco und Blaise zu dir, damit sie sich um dich kümmern“, sprach Tom und erhob sich doch Harry hielt ihn fest und auf den fragenden Blick fragte der Junge: „Hast du wirklich diese ganzen Morde gemacht?“.

„Nein. Nur Morde die Nötig waren, aber niemals unschuldige, und ich foltere auch nicht aus Spaß an der Furcht der Anderen“, sprach Tom und Harry ließ ihn auch gehen. Harry fühlte sich völlig K.O und schloss deswegen auch die Augen, driftete ins Land der Träume ab.

Er kam erst wieder zu sich als der Zug schon längst fuhr und die Schmerzen sich in seinem Körper bemerkbar machten. Schmerzvoll aufstöhnend öffnete er seine Augen wieder und sah genau sich gegenüber Draco Malfoy sitzen.

Neben sich erahnte er Blaise der sich bis eben mit dem jungen Malfoy unterhalten hatte. „Was wollt ihr denn hier?“, fragte Harry und setzte sich, überall mit Schmerzen, vernünftig hin. Sein Kopf hatte bis eben noch an der Fensterscheibe gelehnt.

„Wir sollen auf dich aufpassen. Du hast wohl gerade einen Fluchbrecher bekommen“, meinte Blaise welchen Harry sehr gut leiden konnte. „Ja habe ich“, nuschelte Harry und hielt sich den Kopf wo gerade eine kleine Herde Zentauren durch galoppierte. Es

würde wahrscheinlich bald schon eine große Herde werden. Doch in diesem Moment öffnete sich die Abteiltür. „Wieselalarm“, schnarrte Blaise welcher sich aufsetzte und so Harry etwas verdeckte.

„Frettchen und Anhang“, knurrte Ron auf und war auch direkt in Kampfstimmung. Hermine versuchte ihn wie immer zu beruhigen was nicht die einfachste Aufgabe war, das kannte Harry ja zur genüge.

„Was wollt ihr. Verschwindet und versucht ein anderes Abteil“, schnarrte die typisch kalte Malfoystimme in Harrys Ohren was ihn schmerz erfüllt aufstöhnen ließ.

Jetzt wurden Hermine und Ron auch auf Harry aufmerksam. „Was... Habt ihr ihm das angetan?“, keifte Hermine die ins Abteil stürmte und sich vor Harry kniete dem ganz übel vor Schmerzen war. „Ihr verdammten Slytherin“, knurrte Ron bellend auf und zog seinen Zauberstab doch Draco war schneller und hielt den seinen an Rons Nase.

„Du solltest hier verschwinden und nimm deine Schlammbloodyfreundin gleich mit“, zischte Malfoy mit gefährlich zusammengekniffenen Augen. „Harry komm. Wir gehen“, murmelte Hermine und wollte Harry hoch ziehen doch diesmal zog Blaise den Zauberstab und Hermine wich eilig zurück ließ damit Harry zu Boden gleiten wo dieser etwas unsanft aufkam.

„Verschwindet bevor ich euch ins nächste Zeitalter hexe“, keifte Blaise wütend und setzte die beiden Gryffindor vor die Tür versiegelte Magisch damit diese nicht mehr rein kamen.

Dann erst wand sich Blaise eilig zu Harry um doch Draco kniete schon neben diesem und hob ihn auf die Sitze hoch, wo er ihn hinlegte. „Ist alles Ok mit ihm?“, fragte Blaise besorgt und trat neben seinen blonden Freund. „Es wird schon. Tom mein er wird die Zugfahrt über Schmerzen wegen dem Fluchbrecher haben, wir werden warten müssen“, sprach Draco und setzte sich auf den letzten freien Platz neben Harry, strich ihm erst zögerlich dann aber sanfter durchs Haar.

„Draco?“, fragte Blaise welcher sich den beiden gegenüber gesetzt hatte und dieser sah auch auf. „Sag mal. Wieso siehst du immer so traurig aus?“, fragte Blaise weiter und sah den blonden Jungen fraglich an. „Ich weiß nicht recht. Ich denke ich habe damals über reagiert im ersten Jahr. Wir waren davor sehr gut befreundet“, sprach Draco seufzend und seine Maske war fürs erste verschwunden. „Warum sagst du es dann nicht und entschuldigst dich?“, fragte Blaise und bekam von dem blonden einen vorwurfsvollen Blick. „Du weißt das ein Malfoy so etwas nicht macht“. „Draco. Du bist unmöglich. Du tust dir und ihm weh damit“, sprach Blaise seufzend während Draco dem jungen neben sich weiter durchs Haar streichelte, dabei nur einmal seufzte.

„Mag sein“, kam es nur noch von dem Malfoy und den Rest der Fahrt sprachen sie nicht weiter darüber, sahen gelegentlich zu dem sich windenden Harry runter. Eine Stunde bevor sie in Hogsmead waren schienen die Schmerzen zurück zu gehen und Harry kam langsam wieder zu sich. Draco hatte Harrys Kopf während der Fahrt auf seinen Schoß gelegt.

Harry öffnete zitternd die Augen und sein Blick irrte durch das Abteil während er eine Hand hob und zu Draco gleiten ließ welchen er nun fixierte. „Draco?“, murmelte Harry fragend und schien noch nicht wieder ganz da zu sein. Dieser blieb still sitzen und ließ Harrys Hand über seine Wange gleiten. Dieser schien mit einem Mal jedoch zu registrieren und setzte sich abrupt auf, doch sofort wurde ihm schwindlig und er

stöhnte unter Schmerz auf.

„Nicht so hastig“, meinte nun Blaise sich endlich zu Wort meldend und drückte den jungen Snape wieder auf den Sitz runter. „Was mach ich hier?“, stöhnte Harry auf und rieb sich die Schläfe. „Du hattest einen Fluchbrecher genommen und wir haben der weil auf dich aufgepasst“, meinte Blaise lächelnd und bekam einen verwirrten Blick. „Du und... Drac... Malfoy habt auf mich aufgepasst? Waren meine Freunde gar nicht hier?“, fragte Harry verwirrt sich selber schnell korrigieren. „Draco und ja wir haben auf dich aufgepasst. Das Wiesel und Granger waren zwar hier, aber wir haben sie hochkant wieder raus geschmissen“, meinte Blaise verlegen grinsend.

„Wieso habt ihr sie raus geschmissen?“, fragte Harry dem es langsam wieder besser ging und auf das Draco nicht einging. „Du weißt doch wie das Verhältnis zwischen Gryffindor und Slytherin ist“, meinte Draco kühl und Harry sah auch zu diesem rüber runzelte leicht die Stirn. „Ich weiß. Du bist das beste Beispiel“, kam der Vorwurf. „Das stimmt“, kam es kalt von Malfoy und die Maske saß wieder. „Draco“, kam es tadelnd von Blaise doch dieser schien nicht zu dem Malfoy durch zu dringen in diesem Moment.

„Ich sollte gehen“, meinte Harry nur und stand etwas wacklig auf. „Du bleibst sitzen. Wir sind in ca. ½ Stunde da“, meinte Blaise und drückte ihn wieder auf den Platz runter.

Also blieb Harry seufzend sitzen und versuchte wieder ein bisschen Kräfte zu sammeln. Er wusste nicht so recht ob der Fluchbrecher gewirkt hatte doch er würde es bald mit bekommen, spätestens wenn er wieder Albträume hatte. Wieso hatte er Tom das eigentlich so schnell geglaubt. Hatte er es denn geglaubt?
Seufzend lehnte er den Kopf gegen die Scheibe
Den Rest der fahrt war es ruhig im Abteil.